

Die Überschrift der Pressemeldung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung am **26. September 2011** lautete: „**560.000 Menschen sind internetsüchtig**“.

In der Altersgruppe der 14- bis 24-Jährigen seien bereits 2,4 % abhängige und 13,6 % problematische Internetnutzer. Das BMG beruft sich dabei auf eine neue, repräsentative Studie der Universitäten Lübeck und Greifswald aus dem Jahr 2010/2011. Andere Untersuchungen, die in Deutschland durchgeführt wurden, zeigten ähnliche Zahlen.

In der Gesellschaft entsteht in zunehmendem Maße ein Bewusstsein für die Probleme, die sich durch die Dominanz der neuen, digitalen Medien im Einzelfall ergeben können. Die Zahl der Betroffenen, die aufgrund problematischen Internetkonsums Hilfe suchen, ist nach wie vor unbekannt. Erste Studien sprechen von 2 – 3 %, manche von 7 %. Fakt ist, dass die Berichte aus Kliniken, Erziehungs-, Familien- und Suchtberatungsstellen zunehmen.

Noch nicht geklärt ist, wer für die Behandlung und Beratung „Medien- und Onlinesüchtiger“ zuständig ist und wie die Finanzierung gesichert werden kann. Dies insbesondere seinen Grund darin, dass die Zuordnung der Störungsbilder „Computersucht“, „Internetsucht“, „Onlinesucht“, „Chatsucht“, „Mediensucht“... zu den Diagnosesystemen ICD und DSM innerhalb der Fachwelt nicht geklärt ist.

In den letzten Jahren sind verschiedene spezifische Anlauf- und Beratungsstellen – auch im PARITÄTISCHEN – entstanden. So bspw. auch eine Eltern-Selbsthilfe-Initiative, aus dem der Verein Aktiv-gegen-Medien sucht e.V. hervorging. Aber auch erste ambulante Behandlungsstellen außerhalb der psychosomatischen Kliniken gibt es bereits.

Die Abhängigkeit von Internet und Computerspielen bei Kindern und Jugendlichen – in den meisten Fällen handelt es sich um Abhängige des Online-Rollenspiels „World of Warcraft“ und sog. „Chatsucht“ - stellt eine zunehmende Herausforderung für das psychosoziale Versorgungssystem der Suchthilfe wie der Jugendhilfe dar. In dem angebotenen Workshop wird anhand ausgewählter Vorträge ein Forum für Diskussion und fachlichen Austausch innerhalb des Paritätischen geboten. Ziel des Paritätischen muss es sein, für Betroffene und Angehörige Lösungswege im Sinne kompetenter und ortsnaher Hilfe anzubieten.



Paritätisches Forum: Medien- und Onlinesucht

- Workshop -

***Gefahrenpotenzial für Kinder und
Jugendliche
Prävention, Interventionsmöglichkeiten***

8. Dezember 2011

(10:00 – 16:00 Uhr)

Berlin

SYNANON-Haus

Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit laden wir Sie zu einem weiteren Fachtag/Workshop innerhalb unseres Verbandes – zum **Paritätischen Forum Medien- und Onlinesucht** - am Donnerstag, den **8. Dezember 2011** nach Berlin ein.

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Suchthilfe, der Jugendhilfe, der Behindertenhilfe sowie aus dem Fachbereich der Sozialen Psychiatrie. Darüber hinaus Multiplikatoren des PARITÄTISCHEN.

Voraussetzung der Teilnahme ist die Tätigkeit bei einem Träger, der Mitglied im PARITÄTISCHEN ist - oder ein Anstellungsverhältnis direkt beim Verband.

Ort der Tagung:

Bernburger Str. 10
(SYNANON-Haus)
10963 Berlin (Kreuzberg)
Tel: 030/55 000 0



Sie erreichen das SYNANON-Haus vom „Potsdamer Platz“ (S- und U-Bahn) oder von der S-Bahnhaltestelle „Anhalter Bahnhof“ aus (jeweils ca. 500 m Fußweg).

Programm – 8. Dezember 2011:

- 10:00 Begrüßung und Einführung ins Thema (Eberhard Ewers)
- 10:30 Vortrag 1: Aktuelle Ergebnisse aus der Forschung
Kai Müller (angefragt)
Universität Mainz, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- 11:30 Vortrag 2: Onlinesucht in der Familie - Elternbetroffenheit
Christoph Hirte
Aktiv gegen Mediensucht e.V.
- 12:30 Gemeinsames MITTAGESSEN
- 13:30 Vortrag 3: Therapeutische Behandlung Betroffener
Christian Groß
Fachberatungsstelle Unna
- 14:30 Pause
- 14:45 Vortrag 4: Ist Medien- und Onlinesucht eine Suchterkrankung?
Annette Teske
Psych. Psychotherapeutin i.A., Iserlohn
- 15:45 Zusammenfassung und Ausblick – Bedeutung der Thematik für die zukünftige Arbeit
(Eberhard Ewers)
- 16:00 Ende der Veranstaltung

Teilnehmerbeitrag:

Zur Deckung der Verpflegungskosten (Mittagessen und Tagungsgetränke) wird ein Teilnehmerbeitrag von 20,00 EURO erhoben.

⇒ Bitte überweisen Sie den Teilnehmerbeitrag erst nach Eingang unserer Rechnung, die Ihnen nach der Anmeldung (siehe Rückseite) zugeschickt wird!

Wir wünschen eine gute Anreise und freuen uns, Sie in Berlin begrüßen zu können!

Mit kollegialen Grüßen

Eberhard Ewers